

**Erfahrungsbericht über ein Austauschsemester an der  
University of New South Wales**

**Sommersemester 2016**



## **Bewerbung**

In meinem Fall lief die Bewerbung über ein Austauschprogramm namens „Global Engineering Education Exchange“, bzw. GE3. Um für dieses Programm zugelassen zu werden, muss man in einem Ingenieurstudiengang immatrikuliert sein und von dem zuständigen Auslandsbeauftragten einen Zugangscode beantragen. Nach Erhalt desselben muss die Bewerbung auf der Internetseite des GE3-Programms ausgefüllt werden. Diese besteht aus den üblichen Dokumenten (Lebenslauf, Notenbestätigung, etc.) im Unterschied zur normalen Auslandsbewerbung wird jedoch zusätzlich ein Empfehlungsschreiben eines Professors benötigt. Eine weitere Besonderheit ist, da es sich hierbei um ein amerikanisches Programm handelt, das man offiziell als „Amerikaner“ in den Austausch geht. Konkret bedeutet dies lediglich, dass man sich an die Austauschbeauftragte für die USA der UNSW wenden hat, womit etwas längere Wartezeiten auf Emailantworten einhergehen. Wie ich in Australien dann erfuhr, gab es ca. 700 Austauschstudenten aus Nordamerika gegenüber rund 150 aus der restlichen Welt, daran gemessen verlief die Kommunikation äußerst gut. Nach dem Absenden der Bewerbung sollte man regelmäßig auf der online-Seite des GE3-Programms den aktuellen Status überprüfen, da man keine Bestätigungsmail erhält.

Wird man akzeptiert, bekommt man von der UNSW die Zugangsdaten für deren online-Bewerbung, wo man noch einmal sämtliche Daten und Dokumente hochladen muss. Danach muss noch eine Auslands-Krankenversicherung abgeschlossen werden, ich habe die Medibank gewählt, die eine eigene Filiale am Campus besitzt. Des Weiteren sind die Kurse zu belegen, wobei man sich bereits im Vorhinein über das online-handbook informieren sollte, ob passende Vorlesungen angeboten werden. Nach erfolgter Kurswahl und deren Bestätigung durch die UNSW wird ein „certificate of enrollment“ ausgestellt, welches zum Beantragen des Visums benötigt wird. Das Visum lässt sich unproblematisch online beantragen und wird in der Regel innerhalb weniger Stunden bewilligt.

## **Kurswahl**

Zu den Vorlesungen sei gesagt, dass sich die geforderte Mindestanzahl von vier Kursen zunächst nach sehr wenig anhört, da die Kurse dort jedoch weit umfangreicher gestaltet werden als hier, sollte der Arbeitsaufwand nicht unterschätzt werden. Auch andere Austauschstudenten aus verschiedenen Ländern bestätigten mir, dass die Kurse an der

UNSW um einiges anspruchsvoller sind als an ihren Heimuniversitäten. In den meisten Fällen benötigt man zum bestehen 3-4 Assignments, einen Midsemester Test und eine Abschlussprüfung pro Kurs. Daher empfehle ich jeden der neben dem Studium noch Zeit haben möchte die wunderschöne Stadt Sydney bzw. Australien zu erkunden bei der Kurswahl sehr vorsichtig zu sein.

### **Unterkunft**

Generell sind die Unterkünfte in Sydney auch gemessen an Münchner Maßstäben sehr teuer, soweit ich informiert bin findet sich kaum etwas unter 300 AU\$ pro Woche. Ich habe mich sofort nach Erhalt der Zulassung für ein Zimmer am Campus beworben und wurde glücklicherweise am Colombo House akzeptiert. Das Zimmer an sich war eher spartanisch eingerichtet, hatte jedoch alles was man zum Leben braucht. Das Leben am Campus bietet viele Vorteile, so ist es beispielsweise sehr einfach durch zahlreiche Veranstaltungen dort Kontakte zu knüpfen.

### **Studienalltag**

Da ich wie sehr zeitintensive Kurse gewählt hatte, habe ich denn größten Teil meines Aufenthaltes in der Bibliothek bzw. in den Laboren zugebracht. Wobei die großartige Ausstattung der Universität und die Hilfsbereitschaft der Dozenten sowie Tutoren auch diese Zeit sehr angenehm gemacht haben. Neben dem Studium gab es aber auch genügend Möglichkeiten im Campuseigenen Pub oder bei den vielen Veranstaltungen z.B. open Air Kino die angenehmere Seite dort kennen zu lernen. Auch vonseiten des Colombo Houses wurden verschiedenste Aktivitäten das ganze Semester über angeboten. Die offene und freundliche Art der Australier und auch der anderen internationalen Studenten machten es sehr einfach die Zeit dort zu genießen.

Insbesondere die Hilfsbereitschaft dort hat mich sehr erstaunt, egal welche Probleme oder Sorgen man hatte fand man immer sofort jemanden der einen geholfen hat.

## **Freizeit**

Auch wenn es wohl in jedem Erfahrungsbericht für Australien zu lesen ist, möchte auch ich erwähnen, dass sofern die Zeit vorhanden ist, ein Surf-Kurs und ein Tauchgang (möglichst am Great Barrier Reef) ein absolutes Muss ist.

Nach den letzten Prüfungen habe ich außerdem die Möglichkeit gehabt bei einem Kunstflug in Lake Macquarie mitzufliegen. Die Möglichkeit Loopings, Rollen etc. über einen wunderschönen Strand zu fliegen ist eine Erfahrung, die ich jedem mit einem starken Magen nur empfehlen kann.

Natürlich habe auch ich, nach dem Semester in der verbleibenden Zeit bis zum Ablauf des Visums die Ostküste Australiens bereist, was auch eine sehr eindrucksvolle Reise war. Meiner Meinung nach ist es am sinnvollsten ein Auto zu mieten und die Küste entlang zu fahren. Auf dem Weg gibt es unglaublich viele interessante Orte zu sehen, sodass mir die verbleibenden drei Wochen nach den Prüfungen, viel zu kurz vorkamen.



*Östlichste Punkt des Australischen Festlandes*

Wenn noch Zeit und Geld vorhanden ist, sollte man auch einen Trip nach Neuseeland in Betracht ziehen. Ich habe die Nord- und Südinsel bereist, wobei auch hier 20 Tage sehr knapp waren. Außerdem ist es ratsam dort im Winter zu fahren, da es deutlich günstiger ist. Vor allem die Miete für ein Wohnmobil kann bis zu 50% billiger sein als in der Hochsaison. Außerdem sind die meisten Touristenattraktionen wesentlich leerer.

## **Finanzierung**

Vor Beginn der Bewerbung sollte man sich unbedingt überlegen wie viel Geld man zur Verfügung hat, da neben dem teuren wohnen auch Verpflegung etc. sehr teuer sind. Außerdem sollte man sich über Förderungen informieren, beispielsweise PROMOS oder Auslands BAFÖG.